Stechmücklein

Autor(en): **E.H.St.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 43

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-486052

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

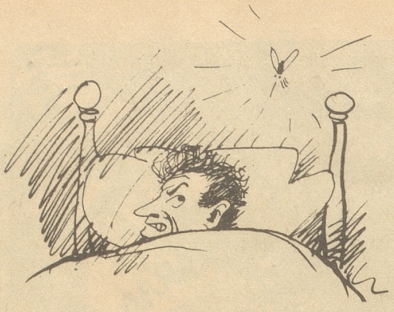
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stechmücklein



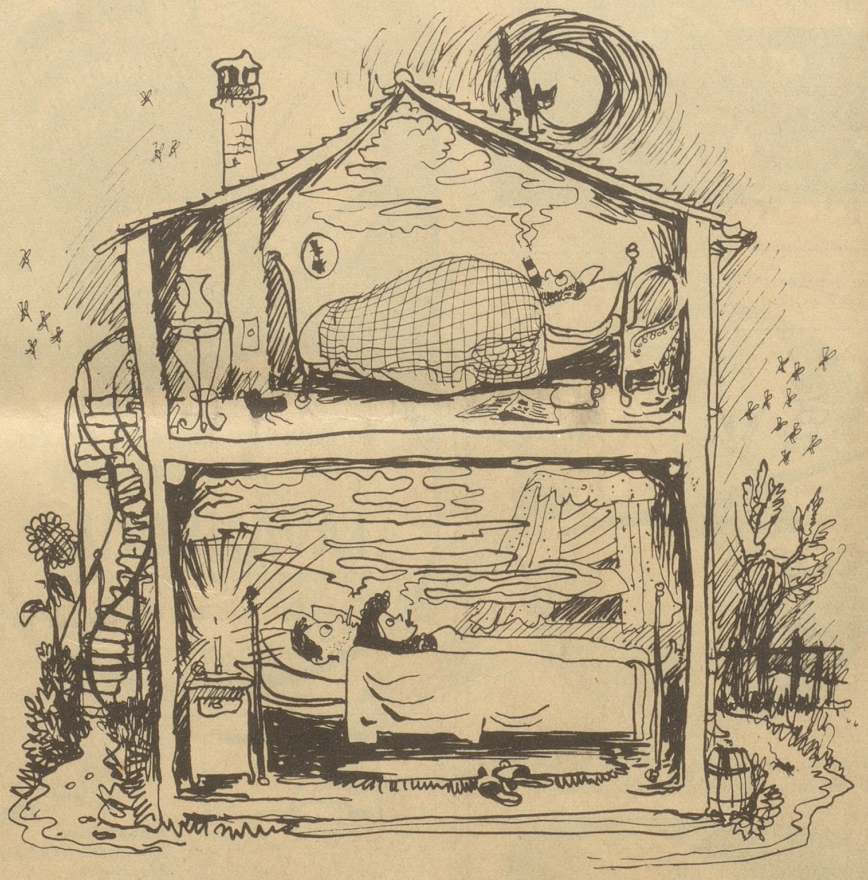
Ist es ein einzelnes Exemplar, dann heißt es Culex pipiens, darf sich unter Umständen unter der Lupe zeigen und seinen erstaunlich schlanken Flugkörper präsentieren, sind es aber vier, fünf, dann heißt es schon: diese infamen Stechmücken! Indes bei der Attacke eines guten Dutzends der Schläfer aus dem Bett springt und ihnen die ingrimmigsten Flüche entgegenschleudert. Stechaas, Gelichter, verdammte Biester sind dann noch die harmlosesten. Meine kleine Frau nennt sie Sirrteufelchen und das mag zur Genüge illustrieren, daß wir sie kennen, diese lieblichen Heerschwärme eines gefallenen Dämonen, die, wie mir mein Freund, der Kenner der Käfer und Insekten sagt, auch gleich noch mit fünf stilettartigen Borsten zu stechen verstehen. «Der Stechakt ist doch so interessant!» ruft er aus und rückt an seiner goldenen Brille. «Da betastet die Mücke — kritisch wie ein Arzt, der eine Einstichstelle sucht — zuerst die Haut mit dem Rüssel, setzt endlich die Zunge auf die geeignete Stelle und verharrt einen winzigen Augenblick. Dann tritt die Oberlippe zwischen den Labellen hervor, preßt sich an die Haut, der Hypopharynx, und die andern Stechborsten treten in Funktion, die die Wunde nahezu schmerzlos zu erweitern verstehen. Wunderbar das alles, nicht wahr?»

«Hör auf!» japse ich. «Das nennst du wunderbar? diese ungefragte, abscheuliche Operation an meinem ehrenwerten Korpus!» — «Der Vorgang ist noch lange nicht zu Ende!» expliziert er unerschüttert weiter. «Haben die Borsten sozusagen ihre Goldmine, also ein Blutäderchen angestochen, so wird von der Mücke der Inhalt des Vormagens und der Speicheldrüse in die Einbruchstelle injiziert, um ein lebhaftes Zuströmen des Blutes zu gewährleisten . . .»

«Aber bis dahin klebt sie schon längst als platte Leiche an meiner Haut!» schreie ich. «Nie darfst Du das in einem solchen Stadium tun!» gibt der Vortragende lächelnd zurück, «denn bei einer solch brutalen Totschlägerei bleiben die abgebrochenen Borsten in der Wunde zurück und verursachen unter Umständen erst recht eine Entzündung.»

Meine Replik wird ein wenig heftig. «Alles nette Erklärungen am hellichten Tag», antworte ich mit eigenwilliger Tonstärke in der Stimme, «Du mußt Dir aber, mein Lieber, dickste, dunkelste Nacht vorstellen, schwül dazu; man hat die Fenster in weiser Voraussicht einen winzigen Spalt geöffnet — schon aber sind sie da. Du ignorierst sie meinetwegen zuerst und legst Dich auf die andere Seite und denkst sehr innig ans Eismeer — schon aber umzuckt ein kleines Geschwader Dein Ohr, ihr ‚Gesang' wird sirrend unerträglich und da glaubst Du geradezu, daß sich einige auf Deine Nase, Deine Wange, Deine Augenlider stürzen. Schon kratzt es Dich hier, schon juckt es Dich dort, Du schlägst wie ein Tobsüchtiger ins Dunkel hinein — Deine Frau nebenan auch, und da hörst Du auch Onkel Bernhard in seiner Kammer oben brummen: ‚Es ist eine typische Attacke nach dem Gewitter'. Schließlich ruft er hinunter: ‚Du ...?' Worauf ich mich artig vernehmen lasse: ‚Onkelchen?' — ‚Wir müssen nun doch den Graben hinter dem Gemüsegarten zuschütten', ächzt er und ich gebe beherrscht zur Antwort: ‚Es wäre an der Zeit', denke aber recht respektlos: ‚Das hätten wir Heuochsen schon im vergangenen Jahr besorgen können.' Immer neue Sirrteufelchen scheinen die Finsternis anzufüllen. Es wird ein Chor heller spißlig-angriffiger Singstimmen ...»

«Eben, die höheren Töne werden durch die Luftlöcher im Mittelleib hervorgebracht, deren hochkünstlerischer Bau sogar verschiedene Tonabstufungen zuläßt», schaltet sich hier mein gelehrter Freund ein. «Mir egal!» schreie ich. «Hör zu. Endlich kommt die Frau und stellt eine Kerze auf den Tisch. ‚Sie stürzen sich in den Flammenschein und verbrennen elendig', geheimnist sie. — ‚Wer hat Dir diese Sage aufgebunden?' — ‚Tante Athenaise.' — ‚Das machen Motten und Spanner, Kind, keine Stechmücken, diese Kinder des Dämmers', belehre ich sie mit allem Aufwand der Mäßigung. — ‚Ja, was tun wir denn da?'



Die Alten und die Jungen
P rühmen Aklins Küche u. Keller!

J. Combe
Zürich

LE DEZALEY
Pinte Vaudoise
Heimstätte
Waadtl. Weine und Küchenspezialitäten
Unter den Bogen, Römergasse, b. Großmünster

Vin Mousseux et Champagne
La plus ancienne Marque suisse

platzt sie heraus und sieht mich gar rührend mit ihren schlaftrunkenen Augen an.

‚Nelkenöl?' — ‚Darin hast Du ja kürzlich Deine Felchen gebacken.' - Stimmt, also Salmiak — und die Frau macht sich auf die Suche. Die große Flasche, die endlich gefunden wird, trägt ein einwandfreies Etikett und ist gefüllt bis obenhin. Und dann wird eingerieben bis obenhin.

Plötzlich hat Tüt, die Frau, eine Erkenntnis. ‚Aber Salmiak schmeckt doch, ganz stark sogar.'

Das dämmert auch mir ein. Wir untersuchen den Inhalt näher, ich koste sogar davon — und da ist es dann Wasser, pures Wasser, eine Manie Onkel Bernhards, der nun einmal alle leeren Flaschen mit Gänsewein füllt.

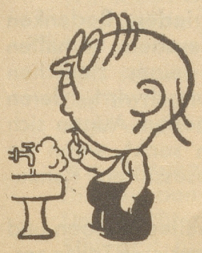
Eine Nacht war das, sage ich Dir. Schließlich begannen wir zu rauchen, Onkel Bernhard holte sogar drei Uhr nachts eine seiner geschenkten Weihnachtsbrasil herauf — es nützte alles nichts — bis ich ohne Reue zu der guten alten Bauernmethode zurückfand.»

«Und die wäre?»

«Brutaler Totschlag, Mord, nenne es wie Du willst, und zwar mit dem Nachtpantoffel, flexible Dinger das, und dann hatten wir Ruhe!»

«Schade», sagte mein Freund und rückte an seiner goldenen Brille, «es hätte eine culex nemerosus darunter sein können.»

E. H. St.



Barbasol

die amerikanische Rasiercrème
BARBASOL
ohne Pinsel, ohne Seife

In den Fachgeschäften wieder erhältlich

WAFFENHAUS „DIANA" ZÜRICH

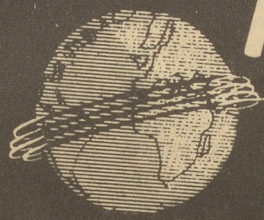
MODERNE WAFFEN
FÜR JAGD, SPORT, VERTEIDIGUNG
JAGDARTIKEL, REPARATUREN
ROB. FLÜCKIGER
BERUFSBÜCHSENMACHER
USTERISTRASSE 9
Zürich

Baggenstos
Waisenhausstr. 2, Zürich, Tel 25 66 94
Laden: Münsterecke/Poststrasse

140 LIMMATQUAI 140
Ziegler
ZÜRICH beim CENTRAL

In meiner grossen Auswahl findet jeder Briefmarkensammler sein gewünschtes, spezielles
ALBUM

2 JAHRE OHNE NACHFÜLLEN



Es freut mich, dem Schweizer-Publikum die neueste Errungenschaft, den Ganzmetall-Füllhalter mit unabnützbarer Dauerspitze, zu offerieren:

Holly RICHARD 47

das Resultat gemeinsamer Anstrengungen mit einem bedeutenden amerikanischen Unternehmen.

Um voll zu erfassen, welch eminente Vorteile RICHARD 47 gegenüber den bisher üblichen Füllfedern bringt, müssen Sie ihn im Richard-Geschäft oder zu Hause gründlich ausprobieren. (Coupon siehe unten.)

RICHARD-Voll-Garantie

RICHARD GARANTIE
Kostenlose Kontrolle und Gratis-Nachfüllen für die Dauer von 5 Jahren

10 Tage GRATIS-Probe

Zahlung auf Wunsch in 4 Raten à Fr. 10.50

dies, damit jedermann dieses ideale Arbeitsinstrument sich anschaffen kann

Beachten Sie den günstigen Preis:
Fr. 40.-
oder in 4 Monats-Raten à
Fr. 10.50

VORZÜGE DES RICHARD 47

- 2 Jahre ohne Nachfüllen (Reserve-Patrone in einigen Sek. ausgewechselt)
- Spitze nützt sich nie ab — kratzt und kleckst nicht
- Tinte trocknet sofort — Löschblatt überflüssig
- Tinte unauslöschbar — keine Fälschungen mehr
- Schreibt ohne Druck — kein Ermüden mehr
- Schreibt in jeder Richtung — auch zum Zeichnen ideal
- Schreibt in jeder Höhe, bei Sudelwetter, ja — sogar unter Wasser
- Macht 6 saubere Kopien
- Kappe einfach aufstecken — kein Gewind mehr
- Ganz aus Metall — keine Reparaturen mehr
- Schöne aerodynamische Form in Luxus-Ausführung

Wir werden mit Bestellungen überhäuft und bitten um einige Tage Lieferfrist!

RICHARD

Gutschein für eine Gratisprobe

Ist es Ihnen nicht möglich, eines meiner Spezialgeschäfte aufzusuchen, dann senden Sie heute diesen Schein für eine **10-Tage-Gratisprobe** in offenem Kuvert mit 5 Rp. frankiert an

RICHARD S.A., MORGES

Senden Sie mir sofort mit Vollgarantie, ohne Risiko für mich, zur 10-Tage-Probe:

1 RICHARD 47 Dauerfüller à Fr. 40.— in bar oder in 4 Monatsraten à Fr. 10.50*

Farbe: Schwarz oder Bordeaux*

* Gewünschte Zahlungsweise und Farbe unterstreichen

Ich verpflichte mich, innert 10 Tagen die obenerwähnte (Teil-) Zahlung zu leisten, oder den Füllhalter eingeschrieben zurückzusenden.

107

Unterschrift: ..... Beruf: .....

Name: ..... Vorname: .....

Ort: ..... Straße: .....

ZÜRICH Bahnhofstr. 74 BASEL Barfüßerplatz 15
BERN Spitalgasse 38 LUZERN Schwanenplatz 6
und in
Freiburg, Genf, Lausanne, Lugano, Montreux